



den 3. März



Aus dem Würtembergischen vom
6ten Sonnun.

Unsere in kais. Gold überlassene Legio-
n, hat nun Contreordre zum Auf-
bruch des Marsches nach denen Nie-
derlanden erhalten, und hält deswe-
ger inne, sich Pferde und Feldequi-
page anzuschaffen.

Man hört auch sonst nichts von
weitern Durchzügen f. f. Truppen.
Sollte man noch an Erhaltung des
Friedens zweifeln?

Paris.

Die Holländer haben erst kürzlich
einen Strich Landes unweit Lillo un-
ter Wasser gesetzt.

Wörtlich aus einer holländischen
Zeitung. — Unsere Patrioten, denen
es niemand in der Welt recht ma-
chen kann, fangen an, auch über
Frankreich unzufrieden zu sein.

Die Orangenvorarden wehen auf

allen Kirchthümen zu Wassenaar,
Rhinsberg u. s. w. Die Feindendüs-
serbauern riesen: Privat Oranien!
die Herren (Patrioten) sind Mens-
schenfresser; sie haben uns zur Eka-
verei gebracht. — Oranje Paarm!
die Patrioten zum T ** ist die all-
gemeine Lösung.

Es wird täglich zweifelhafter, ob
die Observationsarmeen zu Stande
kommen werden. Je weniger man
immerzu vom Krieg spricht und je
mehr die Wahrscheinlichkeit eines
Feldzugs sich vermindert, desto ster-
ker wird die Betrachtung der Unnö-
thigkeit der Observationslager.

Da die Königin den Hrn. v. Bes-
auvrahaïs, welcher sehr gut auf
der Harfe spielt, hören wollte; so
liehen Ihr Majest ihn dieser Tagen
in Dein Zimmer kommen. Sie ließ
ihm einen Stuhl bringen, um sich in
Ihrer Gegenwart zu setzen. Dies
erweckte Eifersucht bei einigen Hr.
den derselben zeigte, als die Kä-

nigin hinausgegangen war, ihm seine mit Diamanten reich besetzte Uhr mit Bitte ihm den Preis davon zu sagen. Der Herr von Beaumar-chais, der ein Uhrmachers Sohn ist, merkte, daß der Mann ihn demüthigen wollte, er nahm die Uhr in die Hand, stellte sich als wollte er sie untersuchen, und ließ sie fallen; der Herr sagt bissig zu ihm, Sie sind sehr ungeschickt; das ist wahr versezte Beaumar-hais, und das ist auch die Ursache, warum mein Vater mich sein Metier nicht hat wollen lernen lassen.

Baireuth.

Die Austauschung von Baiern gegen die Niederlande ist immer noch der Gegenstand der Gespräche in allen Gesellschaften.

Saag.

Der Erbstatthalter hat bereits unterm 17ten dieses ein sehr merkwürdiges Misziv an die Generalstaaten erlassen, worinn er sein Betragen seit dem Anfang seiner Administration von 1766 schildert, vertheidigt, rechtfertigt, und sich erbietet, sein ganzes Vermögen, Leib und Seelenkräfte, Gut und Blut, und was Ihm in der Welt sonst noch werth ist, zur Vertheidigung des werthen Vaterlands aufzuopfern.

Achen.

Um 25ten Jäner sahen wir die Minneurs und Sappeurs, welche nach den L. Niederlanden gehen, hier durch marschieren.

Es hat zwar seine Nichtigkeit, daß die Hrn. Richterich und Br immer nach Koblenz abgegangen sind; allein ihr Auftrag lautet nicht dahin, die Marschkommissarien zu ersuchen, daß sie das grobe Geschütz, nebst den dazu gehörigen Pferden, nicht durch unsre Stadt ziehen lassen möchten. Dieses ist ein Misverständniß; sie sollten nur darauf antragen, daß nicht alles hier bleibe, wie Anfangs die Rede gieng. Gestern sind die Hrn. Generale Zehentner und d'Allton hier eingetroffen, und waren heute mit dem Magistrat versammelt. In dieser Versammlung wurde nun beschlossen, daß das Regim. Deutschmeister, und das Grobe Geschütz nebst 1600 Zugpferden bis den 15ten März, Preis und Tillier aber nur 6 Tage hier verbleiben sollen. Toskana kommt in das Reich von Aachen. Alle unsre Fruchtspeicher sind wirklich mit Getreide angefüllt, und es trifft noch täglich neuer Vorrath an Heu, Stroh, Haber &c. in Menge allhier ein.

Lemberg.

Den 7. Jäner ist eine Eskadron von dem neuerrichteten Ulanenkörps schon in völlige Rüstung, nachdem sie Tages vorher vor dem Palast des Herrn Fürsten von Poniatowski paradiert hatte, nach Tarnow abmarschiert, wo das ganze Körps sich versammeln wird.

Sermannstadt.

Se. k. k. Majestät haben dem Herrn Oberstlieutenant von Krav

über die durch seine weise Anstalten glücklich und empfehlene Unruhen Devo vorzügliche Zufriedenheit zugeschert, denen sieben Wallachen aber, die die beiden Rebellen Hora und Kloska gefangen genommen, 600 Stük Dukaten, dem Waldkornik 100, den zween Officiren jedem 50, und überhaupt einem jedem Soldaten von dem Detachement 2 Dukaten auszuzahlen allermildest verordnet, und zugleich die obmeldte sieben Wallachen, welche leibeigene Fiskalunterthanen waren, von der Leibeigenschaft freygesprochen.

München.

Mit der Regierung der Oberpfalz ist eine grosse Veränderung vorgenommen. In einer Konferenz, welche am 14. dies bei Hofe gehalten wurde, ist die Regierung dieses Theils der churfürstl. Staaten gänzlich aufgehoben worden. Das Projekt war schon von dem geheimen Referendaire des Churfürsten, Hrn. von Kastell, gefaßt. Se. churfürstl. Durchlaucht unterzeichneten es selbigen Abend und der Kanzler, Baron von Kreitmair erhielt Befehl die Expedition zu besorgen, um solche den andern Morgen dem Regierungs-Präidenten zu Amberg Grafen von Morawitski zuzufertigen. Letzterer behält außer seiner Kommande des Malteserordens, den Gehalt seines Platzes von 6000 fl. mit dem Beding solchen im Lande zu verzehren; der Vizekanzler wird, wie man glaubt, Präident des Kommerzkollegii; die übrigen Prä-

the sollen bei andern Dikasterii's an gesetzt werden. Der Graf Anton von Töring Seesfeld, welcher als churbayerischer Minister bei den Konferenzen zu Teschen gewesen, ist zum Kammerpräsidenten mit 6000 fl. ernannt.

Berlin.

Die kön. Akademie der Wissenschaften hielt vorigen Donnerstag, den 27. Janer, ihre öffentliche Versammlung, um das hohe Geburtssfest Sr. kön. Majestät zu feiern. Ihre k. k. h. die Prinzen Söhne Sr. k. k. h. des Prinzen Ferdinand, Bruder des Königs, Seehoffürstl. Durchl. der Herzog Friederich von Braunschweig, Ihro Durchl. die Prinzessin Charlotte von Sachsen, verschiedene fremde Gesandten und andere Standespersonen beehrten die Akademie mit ihrer Gegenwart.

Der königl. Hofbildhauer, Herr Tassara, hat die Büste des Herrn Moses Mendelssohn, mit der frappantesten Lehnlichkeit, aus Marmor fertigt, und das Piedestall ist vom Herrn Professor Ramler mit folgender Inschrift versehen worden: "Moses Mendelssohn, geboren in Dessau, im Jahr 1729, von jüdisches Eltern. Ein Weiser wie Sokrates, den Gesetzen der Väter getreu, Unsterblichkeit lehrend, unsterblich, wie Er. Die Büste ist zu einer edlen Zierde der hiesigen blühenden Freischule der jüdischen Nation bestimmt, die noch

vor kurzer Zeit ein Kavallier aus dem Gefolge Thro Durchl. der Fürstin Czartorinski in Augenschein nahm, und ihr ein mildes Geschenk hinterließ, welches der Direktion derselben, als ein Beweis von zunehmender Toleranz und menschenfreundlicher Gesinnung doppelt interessant gewesen ist.

Warschan.

Die Untersuchung der gegen den Königl. Kammerdiener Mir erhobenen Anklage ist dem Grossmarschall von Lithauen, Gurowski übergeben worden. Besagter Kammerdiener wurde auf des Königs eigenen allerhöchsten Befehl zur genauen gefänglichen Haft gezogen. Diese Sache dürfte sehr weit ausschend werden, und man ist daher auf die eigentliche gerichtliche Untersuchung sehr begierig. An die Fürstin Czartorinska, welche sich gegenwärtig in Berlin aufhält, ist gleich anfänglich von Warschau eine Estaffette abgeschickt worden, um ihr von der Gefahr, in welcher das Leben ihres Gemahls gewesen seyn soll, Nachricht zu geben.

In der Selendigergasse im Haus Nro. 334. ist die Gelgenheit zu ebe-ner Erde auf zukünftigen Georgi in Bestand zu verlassen, die Liebha-bern können sich im gewest Doct.

Weibhardtischen Hause nächst der Schusterbrücke Nro. 293. im zweiten Stock die nähere Auskunft einholen.

Todtenverzeichniß.

Nro. 16. vor dem Karlsäidterthor, den 19. der Maria Kiepoka ihr S. alt 2 Jahr.

Nro. 49. bei der untern Ziegelhütten, den 19. dem Joseph Komeijer s. W. alt 30 Jahr.

Nro. 255. hinter der Mauer, den 19. dem Georg Brokel s. E. alt 3 J.

Nro. 289. in der Judengassen, den 21. dem Andreas Lederer s. G. alt 4 Wochen.

Nro. 105. auf der Vorstadt, den 22. dem Anton Zapel s. G. alt 8 Monat.

Nro. 79. im Gradische, den 23. dem Joseph Archer s. G. alt 4 J.

Nro. 15. vor der Triesterschranke, den 23. dem Mathias Blanischek s. G. alt 4 Jahr.

Nro. 265. in der Spitalgassen, den 24. dem Martin Schelle seine Frau alt 46 Jahr.

Nro. 34. vor dem Deutschenthor, den 24. der Anton Brückmaier alt 55 Jahr.

Nro. 32. auf der Vorstadt, den 24. die Ursula Salanka alt 55 J.

Nro. 121. in der Rothgassen, den 25. dem Joseph Guscher s. G. a. 8 E

Nro. 34. in Tyrnau, den 26. dem Gregor Zöhrer s. G. alt 5 Jahr.